



Integrierte Mobilität - Was kann und muss wie vernetzt werden?

evolution:m 2013, 14. Mai 2013, Bregenz

Mag. Nicole Stroj, Koordinatorin für integrierte Mobilität, Strategie- und Unternehmensentwicklung, ÖBB-Holding AG

Mega-Trends beeinflussen Mobilitätsverhalten- Mobilitäts-Angebot muss dem Rechnung tragen

MOBILITÄT

- Global steigender Bedarf nach Mobilität
- Erhöhtes Komfortbedürfnis
- Ausbau der Verkehrsinfrastrukturen- wirtschaftliche Konkurrenzfähigkeit
- Neue Mobilitätskonzepte- Neue Antriebstechnologien –Veränderung des Mobilitätsverhaltens (Ressourcenknappheit und Forderung nach Nachhaltigkeit)

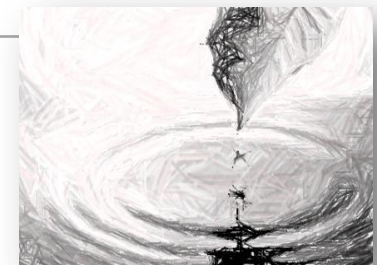
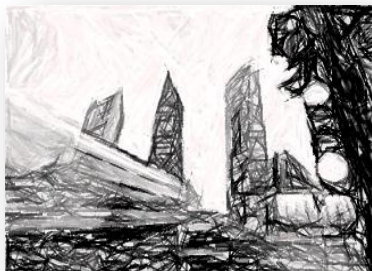


INDIVIDUALISIERUNG

- Veränderung von Statussymbolen
- Verlassen von traditionellen Lebensmodellen (Verändertes Beziehungsgeflecht: Wenige starke, viele lose Bindungen)
- Mass-Customization-Angebote (vom Massenmarkt zum Mikromarkt)
- Etablierte Werte verändern sich
- Selbstversorgung und DIY-Kultur etablieren sich

NEO ÖKOLOGIE

- Nachhaltigkeit und Effizienz in allen Lebensbereichen
- Nicht mehr nur „Naturschutz“ und Birkenstock!
- Übernehmen von Verantwortung für eigenes Handeln
- Ethischer Konsum
- Bio wird Mainstream, ökologisches Verhalten wird Standard



URBANISIERUNG

- Starkes Wachstum von Megacitys
- Erstmals leben mehr Menschen in der Stadt als auf dem Land
- Neue Wohn-, Lebens- und Partizipationsformen
- Urbanität als Lebens- und Kulturform (Städte sind kulturelle, ökonomischen und kreativen Zentren der Welt)
- Wichtig: Entwicklung neuer passender Infrastrukturlösungen

Zunehmende Urbanisierung

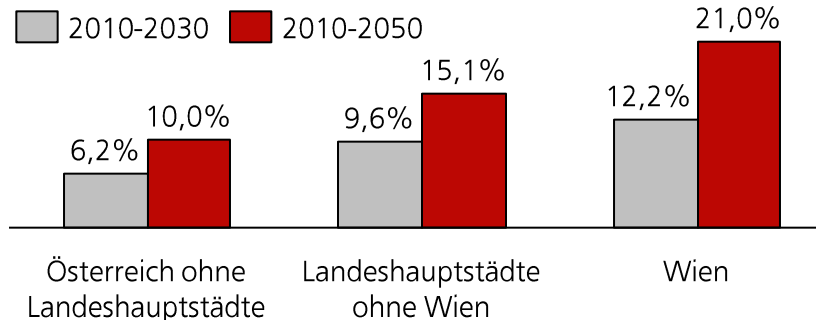


Rückgang Motorisierung



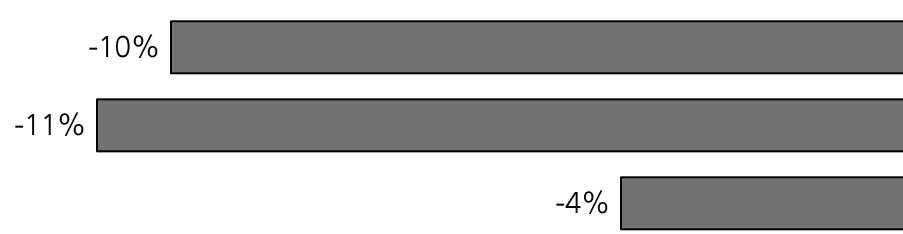
2050 leben 70% der Weltbevölkerung in Städten*

Wachstum in %



Rückgang Motorisierung im städtischen Bereich (in Prozent 2003-10)

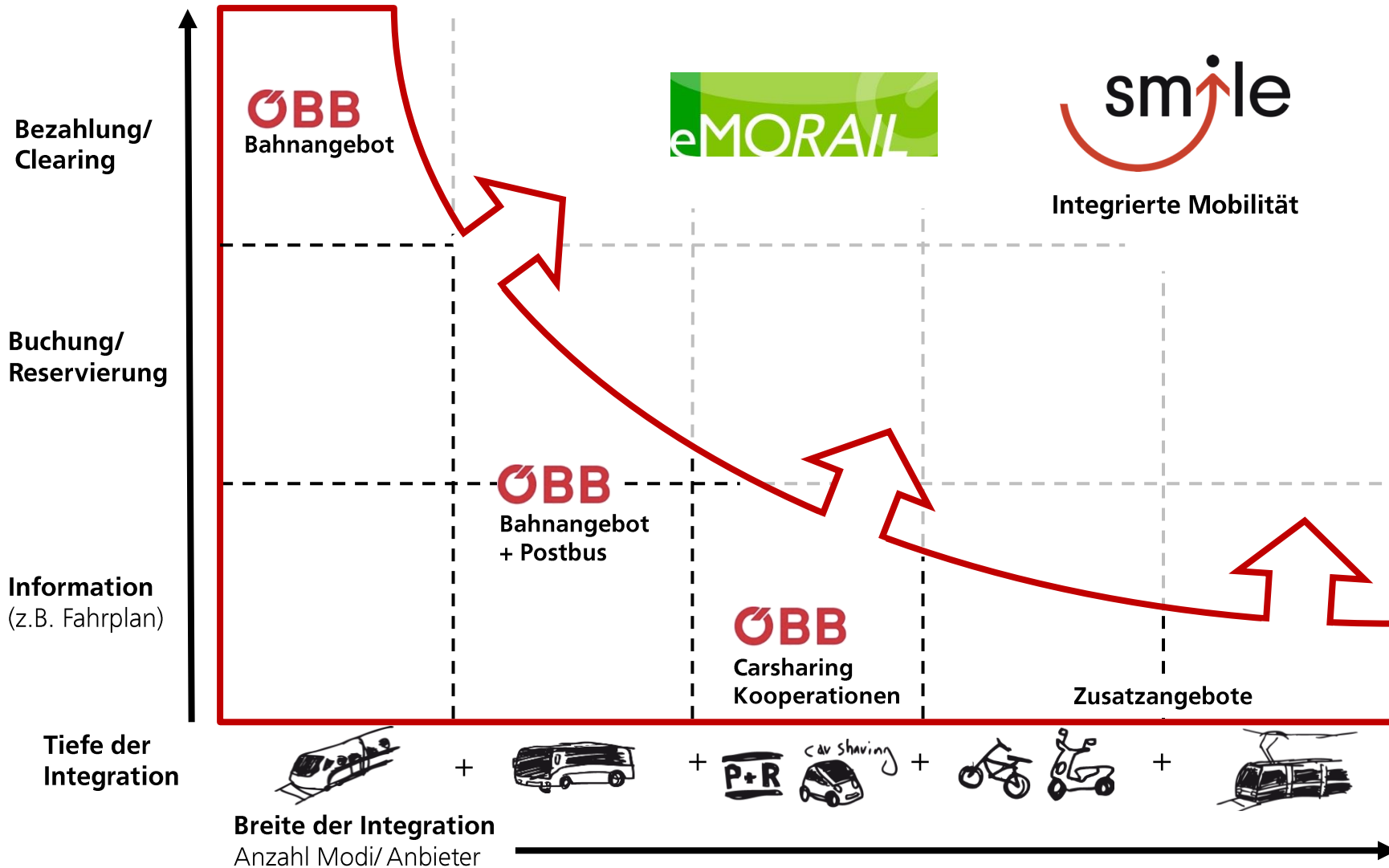
- Beispiel Wien Alsergrund
- Beispiel Wien Margareten
- Beispiel Graz



In Summe weniger Individualverkehr

*Arthur D. Little, The Future of Urban Mobility, Towards networked, multimodal cities of 2050

Voraussetzung für attraktiven Modalshift: Systemintegration der Verkehrsmittel in eine Mobilitätsplattform



2 Forschungsprojekte zum Thema „Integrierte Mobilität“

1

eMORAIL



2

SMILE



In der Stadt...

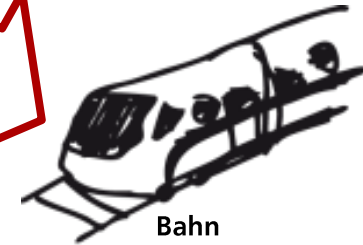


- 2 eCarsharing Autos in **Wien**
- 1 eCarsharing Autos in **Graz**

...am Land



- 3 eCarsharing Autos in **Edlitz-Grimmenstein**
- 3 eCarsharing Autos in **Leibnitz**



Bahn
zur Distanzüberwindung



App/Plattform
zur Info/Buchung der integrierten
Mobilitätsdienstleistung



Elektrofahrzeuge
für die erste/letzte Meile

1 Key Facts

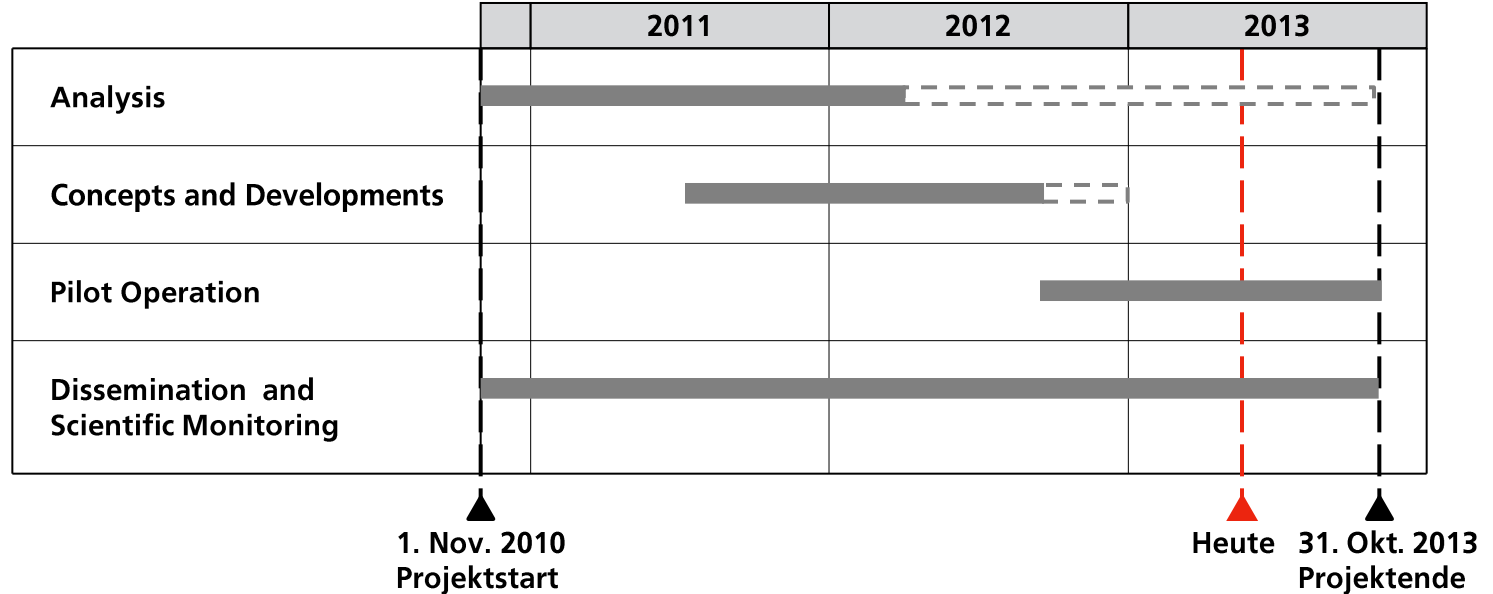
Projektpartner



Kooperationspartner



Timeline



Ländliche Anwendung: Start September 2012

Bucklige Welt: Bahnhof Edlitz-Grimmenstein

- 3 Pendler und 3 Tagesnutzer
- 2 Mercedes-Benz A-Klasse E-CELL
- 1 Renault Kangoo Z.E.
- 3 Ladesäulen
- 1 Energiemanagementstation
- 1 Photovoltaikanlage

Leibnitz: Bahnhof Leibnitz

- 2 Pendler und 2 Tagesnutzer
- 2 Mercedes-Benz A-Klasse E-CELL
- 2 Ladesäulen
- 1 Energiemanagementstation
- 1 Photovoltaikanlage

Leibnitz: Bahnhof Kaindorf

- 1 Pendler und 1 Tagesnutzer
- 1 Renault Kangoo Z.E.
- 1 Ladesäule – Langsamladung
- 1 Energiemanagementstation

Städtische Anwendung: Start Mai 2013

Wien: Westbahnhof

- 2 Mercedes-Benz A-Klasse E-CELL
- 2 Ladesäulen – beschleunigte Ladung
- 1 Energiemanagementstation

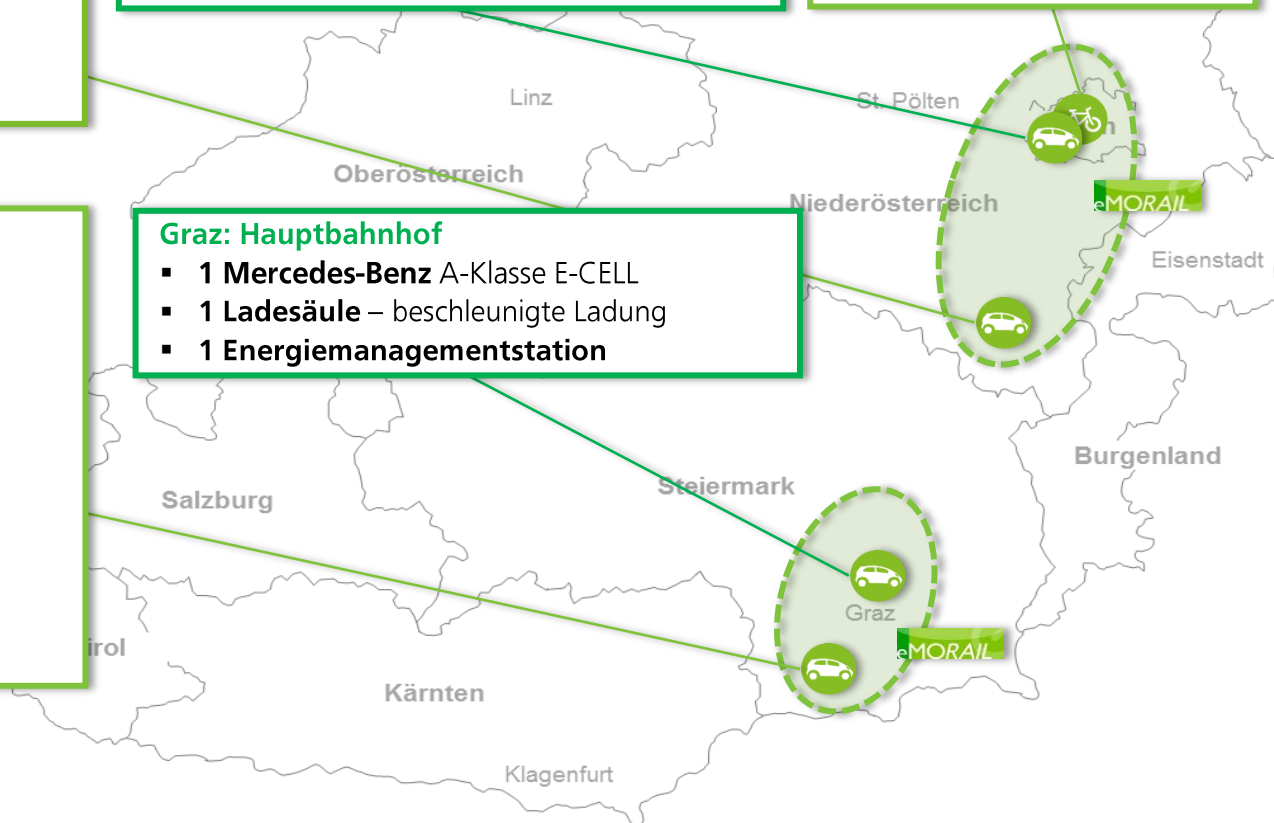
Graz: Hauptbahnhof

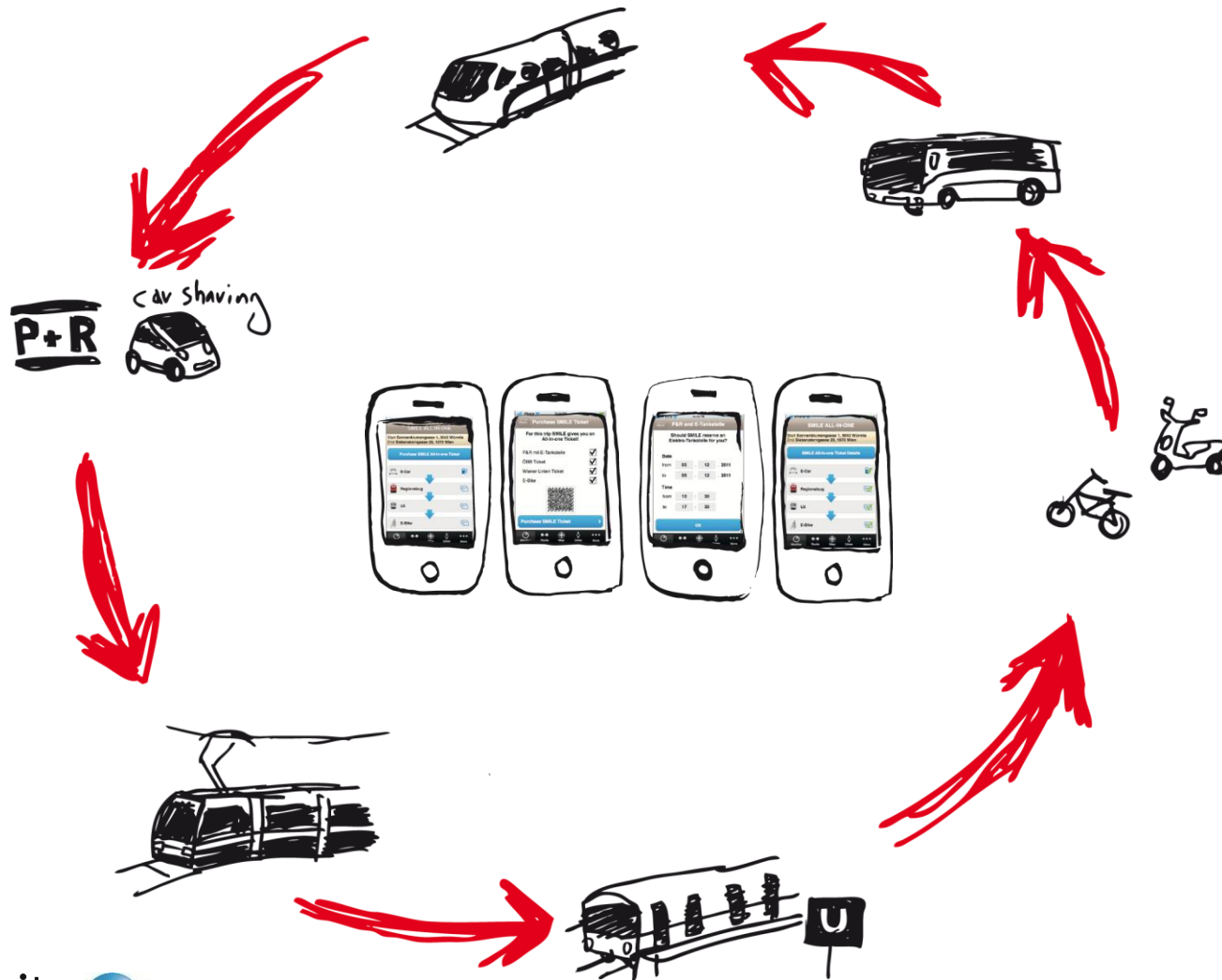
- 1 Mercedes-Benz A-Klasse E-CELL
- 1 Ladesäule – beschleunigte Ladung
- 1 Energiemanagementstation

eBike – Sharing Start Sept. 2012

Wien: Bahnhof Wien Meidling Businesspark Vienna

- 2 eBike Stationen (6 eBikes)





- **Integrationsplattform** für Mobilitätsanbieter
- **Optimale Wahl des Mix an ÖV Angeboten** inkl. Car/Bike-Sharing und P+R-Anlagen
- **Information, Buchung und Bezahlung** aus einer Hand – „1 Ticket“
- **Konsistentes Leitsystem**

„Einfach mobil“ –
Reduktion Eintritts-
barrieren ÖV

2 Key Facts

Projekt Partner



Timeline

